Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 9

Illustration: Reklamationen über störendes Glockengeläute nehmen zu
Autor: Küchler, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G'schichten aus Wien

In einer Vorstellung im ‹Simpl› sang die bekannte Wiener Kabarettistin Cissy Craner ihre zündenden Chansons. In der ersten Reihe saß ein Herr, der nicht die Miene verzog und angestrengt im Programm blätterte. Cissy gab ihr Bestes und sang nur noch für ihn. Es nützte nichts – der gute Mann ließ sich nicht stören und las weiter. Cissy zischte ihn an: «Die Nationalbibliothek ist ganztägig geöffnet.»

*

Ein hartnäckiger Verehrer folgte dem Schauspieler Fritz Muliar und sprach ihn schließlich an: «Verzeihen Sie, aber ich hab' Sie gestern von der Straßenbahn aus in der Wiedner Hauptstraße gehen seh'n.» Muliar unterbrach: «Na geh'n S', und wie war ich ..?»

*

Wer jemandem gratulieren und sich durch einen musikalischen Gruß in angenehme Erinnerung bringen will, kann dies durch die ‹Ein Gruß an dich›-Sendung im Wiener Radio besorgen lassen. Der Volksmund nennt dieses Wunschkonzert die ‹Erbschleichersendung›.

*

Die Wiener benützen gerne die seit kurzem bestehende Möglichkeit, Verwandtenbesuche in der Tschechoslowakei zu machen. Dabei will einer mit einem Bruder aus Amerika herumgereist sein, der vollkommen verwirrt wurde, weil er am ersten Tag für einen Dollar in Prag 13 Kronen, am zweiten Tag in Brünn 25 Kronen und am dritten Tag in Bratislava schon 32 Kronen erhielt. «Du, ich glaub'», soll der Amerikaner gesagt haben, «es ist gescheiter, wenn ich nach Hause fahre – mit den Dollars scheint etwas los zu sein!»

*

Rudi erzählt: «Man hat vorige Woche einen Brief von der Maria Theresia an ihre Tochter Marie Antoinette gefunden!»
Bobby meint verächtlich: «Na ja, diese österreichische Post!»

*

Im letzten Krieg mußten die Mitglieder des Wiener Burgtheaters an einem Luftschutzunterricht teilnehmen. Ein Luftschutzwart unterwies gerade einen berühmten Mimen im Gebrauch eines Schaumlöschers: «Also, Herr Kammerschauspieler, im Ernstfall, brauchen Sie, bitte, nur diesen Feuerlöscher mit dem einen Ende auf den Boden aufschlagen – so – und mit dem Strahl, der herauskommt, bekämpfen Sie die Flammen!» – Der Schauspieler entgegnete in vollendetem Burgtheaterdeutsch: «Ich habe verstanden, wie ich mit diesem Feuerlöscher hantieren soll .. nur eine Frage noch für den Ernstfall: Wer reicht ihn mir?»

*

Der Kabarettist und Autor Karl Farkas sagte: «Oesterreich ist eine Brücke zwischen Ost und West. Aber leider eine Hängebrücke. Denn wenn's darauf ankommt, lassen uns beide hängen.» TR

H. Küchler

Reklamationen über störendes Glockengeläute nehmen zu.

«Schampar dä Lärme!»
«Ja gäll – die Chilcheglogge!!»

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots